

# WEGE IN DIE ZUKUNFT:

Stiftertag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

2011



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄTSSTIFTUNG

Programm – 28. November 2011

**17.00 Uhr**

**Musikalische Begrüßung**

Posaunenquartett „Zugzwang“: Tobias Jung, Michael Pausch, Philipp Hebgen und Daniel Neumann

**Grußwort**

Dr. h.c. Klaus G. Adam, Vorsitzender des Vorstandes der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

**Festrede**

Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**Musikalisches Intermezzo**

Posaunenquartett „Zugzwang“: Tobias Jung, Michael Pausch, Philipp Hebgen und Daniel Neumann

**Für die Preisträgerinnen und Preisträger**

Jens Temmen, Preisträger der Professor Dr. Friedrich Schubel-Stiftung

Programm – 28. November 2011

## **Für die Stifterinnen und Stifter**

Dr. Wolfgang Litzenburger, Vorsitzender der Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung

## **Preisverleihungen**

## **Schlusswort**

Götz Scholz, Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

## **Musikalischer Ausklang**

Posaunenquartett „Zugzwang“: Tobias Jung, Michael Pausch, Philipp Hebgen und Daniel Neumann

## **18.45 Uhr**

Empfang mit Imbiss

Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Deutsche Bank AG Mainz statt.

## Grußwort

Verehrte Gäste,

mit gut 36.000 Studierenden zählt die Johannes Gutenberg-Universität Mainz zu den größten und forschungsstarken Hochschulen Deutschlands. Sie vereint nahezu alle akademischen Disziplinen inklusive der Universitätsmedizin Mainz und zwei künstlerischen Hochschulen unter einem Dach. Diese Fächervielfalt sichert ein interdisziplinäres Forschen und Lehren und – im Sinne unseres Namensgebers – einen kreativen Umgang mit neuen Ideen und Technologien. Gleichzeitig bietet das gute Abschneiden der JGU in der ersten Phase der Exzellenzinitiative und die dadurch eröffneten Möglichkeiten eine große Chance im Hinblick auf die Weiterentwicklung unserer Universität.

Dabei kann die JGU auf das große Engagement ihrer Förderinnen und Förderer, Stifterinnen und Stifter zählen: Sie fördern neue Themen und Ideen, treiben Innovationen voran und tragen deren Ergebnisse in die Gesellschaft.

An unserem Stiftertag möchten wir Ihnen zeigen, auf welche vielfältige Weise das private Engagement dazu beiträgt, dass wir an der JGU Forschung und Lehre an der Grenze des Wissens betreiben können. Besonders hervorheben möchte ich, dass sich ein Teil unserer Stiftungen über die übliche Förderung hinaus auch am Deutschlandstipendium beteiligt haben. Insgesamt konnten wir zum Sommer-

semester 2011 an der JGU einhundert Deutschlandstipendien vergeben, die je zur Hälfte von privaten Förderern und vom Bund getragen werden.

Ich möchte unseren Stifterinnen und Stiftern für ihr gemeinnütziges Engagement den Dank und die Anerkennung der gesamten Universität aussprechen. Zugleich möchte ich Sie, liebe Gäste, ermutigen: Jeder kann stiften oder Stiftungen in ihrer Arbeit unterstützen. Hierzu ist kein großes Vermögen erforderlich. Auch kleine Beiträge haben in ihrer Summe eine große Wirkung. Nutzen Sie daher den Stiftertag, um sich direkt mit unseren Stifterinnen und Stiftern auszutauschen – oder einfach nur, um mit unseren besten Nachwuchskräften ins Gespräch zu kommen.

Seien Sie uns herzlich willkommen.



Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Georg Krausch  
Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

damit unsere Universitäten im internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe auch künftig mithalten können, sind bürgerliche Mitverantwortung und Mitgestaltung ganz besonders gefragt. Stiftungen dienen dabei als Impulsgeber, Projektträger und Innovations-schmieden und sind – nicht erst im Zusammenhang mit Finanznöten der öffentlichen Hand – unverzichtbar geworden.

„Wege in die Zukunft: Wissen stiften“ – unter dieses Motto haben wir die 2004 gegründete Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung gestellt. Sie fördert Studierende, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler und Einrichtungen der JGU bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur und bietet Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen viele unbürokratische Möglichkeiten effizienten Stifterengagements. 29 unselbstständige Stiftungen mit einem Kapital von knapp 6 Millionen Euro versammelt die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung heute unter ihrem Dach – eine gute Basis, um Wissen zu stiften!

Am Stiftertag möchten wir Ihnen an einigen Beispielen die große Vielfalt des Stifterengagements an der JGU demonstrieren und gleichzeitig für die Idee des Stiftens zugunsten von Wissenschaft und Forschung, Studium und Lehre an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz werben. Es liegt uns besonders am Herzen, den



Stiftungsgedanken für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für die mittelständischen Unternehmen zu fördern und so einen nachhaltigen Beitrag für nachfolgende Generationen zu leisten. Dabei freut es uns besonders, dass immer mehr Menschen sich persönlich engagieren möchten. Sie haben den Wunsch und den Willen, über eine Stiftung gesellschaftliche Themen zu fördern und mit eigenen Ideen zu prägen.

Wenn es gelingen sollte, Sie mit dieser Veranstaltung zur Nachahmung oder zur Unterstützung unserer Stiftung anzuregen, wäre mir dies eine ganz besondere Freude. Sprechen Sie uns gerne direkt an oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite unter [www.foerdern-und-stiften.uni-mainz.de](http://www.foerdern-und-stiften.uni-mainz.de).

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Adam', written in a cursive style.

Dr. rer. pol. h.c. Klaus Adam, Vorsitzender des Vorstands  
der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

# Adolf Todt-Stiftung



Gründerin	Helene Todt
Gründungsjahr	1973
Stiftungszweck	Förderung exzellenter Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in der Disziplin Chemie
Stiftungsbeirat	Dekan/in des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften zwei durch den Fachbereichsrat bestimmte Professorinnen und Professoren des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften
Vorsitz	Dekan/in des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften

## Stiftungsprofil

In Gedenken an ihren verstorbenen Mann gründete Helene Todt die Adolf Todt-Stiftung. Adolf Todt war unter anderem Vorstandsmitglied des Chemiekonzerns Kalle AG, Wiesbaden. Die Stiftung vergibt einmalige Preisgelder an besonders würdige Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus der Chemie und Pharmazie. Hierbei werden neben dem Forschungsergebnis auch Aufwand und Engagement gewürdigt.

## Preisträger

Die Adolf Todt-Stiftung vergibt ihr Stipendium in diesem Jahr an Reinhard Berger, der seine Abschlussarbeit am Max-Planck-Institut für Polymerforschung verfasst. In der Diplomarbeit werden „Monomere Bausteine für die Synthese von Nanographenstreifen“ untersucht. Reinhard Berger macht die sogenannten Graphenstreifen, welche in der Zukunft als organische Halbleiterkomponenten dienen, hiermit synthetisch zugänglich.

# Alfred Teves-Stiftung



Gründer	Freunde der Universität Mainz e.V.
Gründungsjahr	2005
Stiftungszweck	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der JGU
Stiftungsbeirat	Vertreter der Freunde der Universität Mainz e.V. Dekan/in des Fachbereichs 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften Geschäftsführer/in Finanzen des Fachbereichs 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften Präsident der JGU
Vorsitz	Präsident der JGU

## Stiftungsprofil

Die Alfred Teves-Stiftung beruht auf einer Spende der Alfred Teves GmbH. Diese Zuwendung wurde vor der Stiftungsgründung von den Freunden der Universität Mainz e.V. verwaltet. Die Stiftung fördert Lehr- und Forschungsaktivitäten im Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der JGU.

## Preisträger

Die Alfred Teves-Stiftung zeichnet in diesem Jahr fünf Nachwuchswissenschaftler für ihre Dissertationen aus: Mark K. Elsner („Information Propagation on the Web 2.0 – Two Essays on the Propagation of User-generated Content and how it is Affected by Social Networks“), Matthias Ferstl („Die tarifvertraglich gestützte Entgeltumwandlung im Betriebsübergang: Probleme und deren Lösung für die Praxis“), Frederik Meyer („Strafverhalten von Konsumenten – Antezedenzen, Motive und Konsequenzen bei Unternehmensfehlverhalten“), Martin Schaaf („Risikomanagement und Compliance in Versicherungsunternehmen – aufsichtsrechtliche Anforderungen und Organverantwortung“) und Johannes Schmidt („Beratungsgrundlage und Produktempfehlungspflicht beim Vertrieb von Finanzprodukten“).

# Antonie Wlosok-Stiftung



Gründerin	Univ.-Prof. em. Dr. Antonie Wlosok
Gründungsjahr	1998
Stiftungszweck	Unmittelbare Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der Spätantike und auf dem Gebiet der Rezeptionsgeschichte der augusteischen Dichter an der JGU
Stiftungsbeirat	Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff, Univ.-Prof. Dr. Theofried Baumeister, Univ.-Prof. Dr. Hans-Henrik Krummacher, Univ.-Prof. Dr. Ulrich Volp Kanzler der JGU
Vorsitz	Kanzler der JGU

## Stiftungsprofil

Die Antonie Wlosok-Stiftung wurde durch Univ. Prof. Dr. Antonie Wlosok, Professorin am Seminar für Klassische Philologie, anlässlich ihrer Emeritierung errichtet. Die Stiftung vergibt jährlich Preise an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler für vorzügliche Dissertationen, Habilitationsschriften oder vergleichbare Arbeiten.

## Preisträger

Die Antonie Wlosok-Stiftung zeichnet in diesem Jahr zwei Dissertationen aus dem Seminar für Klassische Philologie aus. Daniel Groß verfasste seine Arbeit zu dem Thema „Plenus litteris Lucanus. Rezeption der horazischen Oden und Epoden in Lucans Bellum Civile“. Der Titel der Arbeit von Jörg Hoffmann lautet „Medeae Medea forem! Zur Euripidesrezeption Ovids in den Heroides.“ Für die Preisvergabe zählten sowohl die besonderen wissenschaftlichen als auch die biografischen Leistungen der Bewerber.

# Blanke-Stiftung



Gründer	Univ.-Prof. em. Dr. Gustav H. Blanke
Gründungsjahr	1999
Stiftungszweck	Förderung der mit dem Lebenswerk von Prof. Blanke verbundenen Forschung in der Amerikanistik am Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, insbesondere die Darstellung der Entstehung, Entwicklung und globalen Bedeutung der Vereinigten Staaten und der Bemühungen der USA um die Verbesserung der Beziehungen der Nationen zu einander
Stiftungsbeirat	Hilde Blanke Dekan/in des Fachbereichs 06 – Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft Kanzler der JGU Bürgermeister i.R. Germersheim Benno Heiter Prof. Dr. Dr. h.c. Renate von Bardeleben PD Dr. Dr. h.c. Sabina Matter-Seibel
Vorsitz	Inhaber/In der Professur für Amerikanistik am Fachbereich 06 – Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft

## Stiftungsprofil

Die Blanke-Stiftung fördert die mit dem Lebenswerk des Gründers, dem ehemaligen Ordinarius für Amerikanistik (1967-1979) Prof. Dr. Gustav H. Blanke, verbundene Forschung in der Amerikanistik am Germersheimer Fachbereich der JGU. Sie vergibt jährlich Stipendien an geeignete Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der Amerikanistik für Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften oder vergleichbare Arbeiten.

## Preisträger

Preisträger der Blanke-Stiftung sind in diesem Jahr Nadine Scherr und Dr. Florian Freitag. Nadine Scherr beleuchtet in ihrer Dissertation „Die Übersetzung amerikanischer Texte in deutschen Printmedien“ um festzustellen, inwieweit durch den Übersetzungsvorgang falsche Vorstellungen bzw. verzerrte Bilder bei den deutschen Medienrezipienten hervorgerufen werden. Das Habilitationsprojekt von Florian Freitag zur „Untersuchung der Rolle der französischen Elemente in Darstellungen von Louisiana und New Orleans in amerikanischer Literatur und (Populär)Kultur des 19. und 20. Jahrhunderts“ soll sowohl die Mittel wie auch die Effekte der Repräsentation New Orleans’ in New Orleans Square in Disneyland (Anaheim, CA) untersuchen.

# Dr. Georg Scheuing-Stiftung



Gründerin	Martha Scheuing
Gründungsjahr	1963
Stiftungszweck	Unmittelbare Förderung der Wissenschaft im Fachbereich Chemie und Pharmazie an der JGU
Stiftungsbeirat	Leiter/in der Abteilung Finanzen Kommission für die Graduiertenförderung
Vorsitz	Dr. Ralf Essmann

## Stiftungsprofil

Die Dr. Georg Scheuing-Stiftung wurde im Jahr 1962 zum Gedächtnis des am 17. September 1948 verstorbenen Diplom-Chemikers Dr. Georg Scheuing, Leiter der wissenschaftlichen Abteilung der Firma C.H. Boehringer Sohn, Ingelheim, von seiner Gattin Martha Scheuing, geb. Steiger, errichtet. Die Stiftung vergibt jährlich Stipendien in den Bereichen Chemie und Pharmazie an würdige und bedürftige Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden. Darüber hinaus werden auch Kosten für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Chemie übernommen.

## Preisträger

Neben zwei Promotionsstipendien im Bereich der Chemie an zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen zur Finanzierung ihres Lebensunterhalts wurde in diesem Jahr das Forschungsprojekt von Dr. Rolf Postina am Institut für Pharmazie und Biochemie mit dem Titel „Untersuchung zur physiologischen Induktion der Proteolyse des Zelloberflächenrezeptors RAGE (Receptor for Advanced Glycation Endproducts)“ gefördert. In dieser Arbeit wurde ein neuartiger Therapieansatz zur Behandlung der Alzheimererkrankung untersucht.

# Prof. Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung



Gründerin	Almut Diethelm
Gründungsjahr	2006
Stiftungszweck	Förderung von exzellenten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern in der onkologischen Forschung durch Preisvergabe
Stiftungsbeirat	Prof. Dr. med. Wolfgang C. Dippold Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Düber Univ.-Prof. Dr. med. Jörg Michaelis

## Stiftungsprofil

Die Professor Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung fördert, ganz im Sinne des Namensgebers, in der Disziplin der klinischen Strahlenkunde und Radiologie an der JGU. Diethelm war ein Pionier der medizinischen Radiologie und unter anderem auch Vorsitzender der Deutschen Röntgengesellschaft. Er prägte die Entwicklung, Forschung und Lehre in dieser Disziplin in Mainz und etablierte das bundesweit führende Institut für Diagnostik und Therapie. Die von seiner Ehefrau Almut Diethelm eingerichtete Stiftung zeichnet seit 2006 Forscherinnen und Forscher für ihre hervorragend abgeschlossenen Habilitationen oder Dissertationen zur Onkologie aus.

## Preisträger

Der diesjährige Preisträger der Prof. Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung, Tobias Weiss, verfasste seine Dissertation zu dem Thema „The Efficacy of an IL-1alpha Vaccine Depends on IL-1RI Availability and Concomitant Myeloid-derived Suppressor Cell Reduction“. Hier konnte er aufzeigen, wie eine Tumorzellvaksinierung effektiv verstärkt und damit das Tumorzellwachstum unterdrückt werden kann.

# Professor Dr. Friedrich Schubel-Stiftung



Gründer	Prof. Dr. Friedrich Schubel, Annamaria Schubel
Gründungsjahr	1989
Stiftungszweck	Förderung der Wissenschaft im Bereich der Englischen Philologie an der JGU
Stiftungsbeirat	Dekan/in des Fachbereichs 05 – Philosophie und Philologie Univ.-Prof. Dr. Britta Mondorf, Stifter oder vom Beirat bestimmte Nachfolgerin oder bestimmter Nachfolger
Vorsitz	Dekan/in des Fachbereichs 05 – Philosophie und Philologie

## Stiftungsprofil

Prof. Dr. Friedrich Schubel, von 1957 bis 1962 Ordinarius für Englische Philologie an der JGU, und seine Ehefrau Annamaria Schubel vermachten der Universität Mainz im Jahr 1989 mit notarieller Verfügung ein Fünftel des Verkaufserlöses eines Hausgrundstücks. Aus diesem Kapital wurde die Professor Dr. Friedrich Schubel-Stiftung zugunsten der Englischen Philologie in Mainz eingerichtet.

## Preisträger

Die Professor Dr. Friedrich-Schubel-Stiftung zeichnet in diesem Jahr drei Magisterarbeiten aus: Julia Frick schrieb über „Representation of Violence in Contemporary Northern Irish Fiction“, Sarah Bo-Mi Reinbacher verfasst ihre Arbeit zum Thema „Farewell to Ireland - Representations of Emigration in Joseph O’Connor’s *Star of the Sea* and Colm Toibin’s *Brooklyn*“ und Jens Temmen zum Thema „Displacing the Nation in the American Southwest – *Joaquin Murieta* and *Geronimo’s Story of His Life*“. Verena Jäger erhielt einen Reisekostenzuschuss für einen Konferenzbesuch in Rouen, bei welchem sie den Vortrag „Necessity – An Analysis of a Modal Field“ hielt. Kristin Weil wurde mit einem Reisekostenzuschuss für die Teilnahme an einer Tagung in Leiden in Zusammenhang mit ihrer anstehenden Dissertation „Linking up Force Dynamics and Attention: A Cognitive-Semantic Analysis of *because*“ unterstützt.

# Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung



Gründer	Sibylle Kalkhof-Rose, Dr. iur. Eckhart Koch
Gründungsjahr	2005
Stiftungszweck	Förderung von Forschung und Lehre, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses
Stiftungsbeirat	Sibylle Kalkhof-Rose Dr. iur. Eckhart Koch Dr. Wolfgang Litzenburger Univ.-Prof. Dr. med. Jörg Michaelis
Vorsitz	Dr. Wolfgang Litzenburger

## Stiftungsprofil

Seit 2006 leistet die Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung einen besonderen Beitrag zur Exzellenzbildung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Mit der Förderung herausragender Nachwuchswis-

senschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Disziplinen ermöglicht sie die Vertiefung wissenschaftlicher Forschungsansätze auch in Zeiten knapp bemessener Budgets. Zusätzlich wird der Walter Kalkhof-Rose-Gedächtnispreis an besonders ausgezeichnete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Geistes- und Naturwissenschaften vergeben.

## Preisträger

Die Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung vergibt in diesem Jahr Stipendien an fünf Promovendinnen: Die Preise erhalten Hye Jin Kim am Institut für Erziehungswissenschaft („Emigration – Über die biographischen Erfahrungen koreanischer Krankenschwestern in Deutschland bzw. im Anschluss an ihre Rückkehr nach Korea“), Susanne Helmig am Institut für Sportwissenschaft („Mechanismen der unspezifischen Immunantwort bei Autoimmunerkrankungen“), Julia Gräfin von Montgelas am Seminar für Klassische Philologie („Erstellung eines Kommentars zum Pseudohomerischen Hermes-Hymnus“), Lisa Klewitz am Historischen Seminar/Neuere Geschichte („Die Umsetzung der napoleonischen Sozialgesetzgebung in den Départements rhénans“) sowie Sandra Ehses an der Hochschule für Musik („Die Sinfonien des Brahms-Zeitgenossen Friedrich Gernsheim“). Darüber hinaus wurden zum Sommersemester 2011 zehn Sibylle Kalkhof-Rose-Deutschlandstipendien an Studierende der Johannes Gutenberg-Universität Mainz vergeben.

# Stiftung Edelstein- und Lagerstättenforschung



Gründer	Zweckgebundene Spenden
Gründungsjahr	1996
Stiftungszweck	Unmittelbare Förderung der Forschung und Lehre im Bereich der Edelsteinforschung der JGU
Stiftungsbeirat	Dekan/in des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften Leiter/in der Abteilung für Edelsteinforschung Kanzler der JGU
Vorsitz	Dekan/in des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften

## Stiftungsprofil

Die Stiftung zur Förderung der Edelstein- und Lagerstättenforschung vergibt ihre Fördermittel an eine besondere Disziplin. Unter dem Dach des Fachbereichs für Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften widmen sich hier Forscherinnen und Forscher unter anderem der Untersuchung der praktischen Anwendbarkeit von kristallinen Strukturen. Die Stiftung unterstützt direkt Forschung und Lehre mit der Förderung von Studierenden, Dozentinnen und Dozenten, Doktorandinnen und Doktoranden sowie Forschungsvorhaben und Publikationen.

## Preisträger

Die Stiftung zur Förderung der Edelstein- und Lagerstättenforschung hat sich im Sommersemester 2011 am Deutschlandstipendium der Johannes Gutenberg-Universität Mainz beteiligt und finanzierte ein einjähriges Stipendium für eine Studentin bzw. einen Studenten am Fachbereich Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften.

# Stiftung für Jüdische Studien - Stiftung zum Andenken an Prof. Dr. Günter Mayer



Gründerin	Wiltrud Keitlinghaus
Gründungsjahr	2006
Stiftungszweck	Förderung von Wissenschaft und Forschung unter besonderer Berücksichtigung der Fachrichtung Judaistik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der JGU
Stiftungsbeirat	Wiltrud Keitlinghaus Tobias Mayer Fakultätsdekan/in der Evangelisch-Theologischen Fakultät
Vorsitz	Wiltrud Keitlinghaus

## Stiftungsprofil

Die Stiftung für Jüdische Studien wurde zum Andenken an den 2004 verstorbenen evangelischen Theologen und Ordinarius für Jüdische Geschichte und Literatur, Prof. Dr. Günter Mayer, errichtet. Sie fördert sowohl theologisch-wissenschaftliche Arbeiten vor allem in der Fachrichtung Judaistik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der JGU als auch die Finanzierung von Literaturbeschaffungen, Sachausstattungen, Seminaren und/oder Studienaufenthalten auf der Ebernburg oder der Beschäftigung von studentischen Hilfskräften.

## Preisträger

Die Stiftung für Jüdische Studien fördert das Habilitationsprojekt von Dr. theol. Benedikt Hensel an der Evangelisch-Theologischen Fakultät mit dem Titel „Samaria im Spiegel der alttestamentlichen Überlieferung“. Die Untersuchung der biblischen Texte einerseits und des archäologischen und epigraphischen Befundes andererseits verspricht, wichtige Einsichten in das religiöse und politische Selbstverständnis des werdenden Judentums zu erbringen.

# Sulzmann-Stiftung



Gründerinnen	Dr. Erika Sulzmann, Irma Sulzmann, Rosemarie Sulzmann
Gründungsjahr	1984
Stiftungszweck	Unmittelbare Förderung der Wissenschaft im Bereich der ethnologischen, archäologischen, sprachwissenschaftlichen und ethnohistorischen Forschung
Stiftungsbeirat	Univ.-Prof. Dr. Thomas Bierschenk Univ.-Prof. Dr. Raimund Kastenholz Dr. Anna-Maria Brandstetter

## Stiftungsprofil

Dr. Erika Sulzmann, Irma Sulzmann und Rosemarie Sulzmann errichteten die Sulzmann-Stiftung. Der Beirat der Sulzmann-Stiftung beschloss 2006 die Einrichtung des Sulzmann-Preises, der jährlich für herausragende Abschlussarbeiten (Magisterhausarbeiten und Dissertationen) mit Afrikabezug vergeben werden soll, die am Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Universität Mainz entstehen. Vorgeschlagen werden können Dissertationen mit der Note summa cum laude und Magisterhausarbeiten mit der Note sehr gut.

## Preisträger

Die Sulzmann-Stiftung zeichnet in diesem Jahr Annika Witte für ihre Magisterarbeit mit dem Titel „Grauzonen. Funktionsweisen der Beniner Polizei und ihr Verhältnis zur Bevölkerung“ aus. Cassis Kilian erhält den Sulzmann-Preis für ihre Dissertation: „Schwarz besetzt. Planspiele im afrikanischen Film“.

# Susanne Marie Sofie Haufen-Stiftung



Gründerin	Susanne Marie Sofie Haufen
Gründungsjahr	2006
Stiftungszweck	Förderung von Studierenden im Fachbereich Medizin mit besonderem Interesse am Gebiet der Medizinischen Biometrie, Epidemiologie und Informatik
Stiftungsbeirat	Direktor/in des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik Dekan/in des Fachbereichs 04 – Medizin Univ.-Prof. Dr. Jörg Michaelis
Vorsitzender	Direktor/in des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik

## Stiftungsprofil

Die Stiftung wurde von Susanne Haufen gegründet, die seit Gründung des Instituts für Medizinische Statistik und Dokumentation

(heute IMBEI) dort als Sekretärin tätig war. Sie hat die Aufbauarbeit des Instituts durch ihren außergewöhnlichen persönlichen Einsatz nachhaltig unterstützt und das Institutsleben wesentlich mitgeprägt. Um die Entwicklung des Fachgebiets weiter zu fördern, hat sie testamentarisch die Verwendung ihrer Ersparnisse für die Gründung einer Stiftung der Medizin verfügt. Bei der Vergabe der Stipendien stehen soziale Aspekte im Vordergrund.

## Preisträger

Die Stipendiaten der Susanne Marie Sofie Haufen-Stiftung sind in diesem Jahr: Karolina Mroz („Grundlegende Prinzipien der Immunologie“), Martin Schmidt („Druck-Schmerzswellen-Messung – Etablierung eines Studiendesigns“), Kristina Szymoniak („Wahrnehmung, Akzeptanz und Einfluss des pandemischen H1N1-Impfstoffes auf das zukünftige Impfverhalten der Eltern und Kinder in Abhängigkeit von Aufklärungsmodus, Nebenwirkungsprofil und Impfindikation bei 647 Kindern im Rahmen einer pandemischen Impfkation durch ein spezialisiertes Impfteam“), Gotje Trojan („Major Depression bei Frauen – Zusammenhänge zu Bindungserfahrungen und einem spezifischen Polymorphismus des Oxytocinrezeptorgens“) und Vasiliki Rodday („Schmerzswellen bei Druckreizen“). Mithilfe der Unterstützung durch die Stiftung können die vielversprechenden Dissertationen zügig abgeschlossen werden.

## Wege in die Zukunft: Wissen stiften



### Die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

Die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung wurde im Jahr 2004 ins Leben gerufen. Zweck der rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts ist die Förderung von Forschung und Lehre, des Studiums, der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie der Kunstausbildung an der JGU. Sie verwaltet alle unselbstständigen Stiftungen der Universität.

Gemeinsam mit der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung unterstützen die Stifterinnen und Stifter ganz konkret und dauerhaft Bildung und Wissenschaft entsprechend ihrer individuellen Lebensziele und Wünsche.

Privatpersonen, aber auch Institutionen und Unternehmen bietet die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung viele unbürokratische Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements – sei es durch Gründung einer eigenen unselbstständigen Stiftung unter dem Dach der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung, durch Errichtung eines Stiftungsfonds oder durch Zustiftung einer bestehenden Stiftung. Über die Form der dauerhaften Mitwirkung entscheiden die Stifterinnen und Stifter selbst, ganz nach ihren Wünschen und Möglichkeiten.

### Bleibende Werte und dauerhaftes Engagement

Leisten auch Sie einen nachhaltigen Beitrag für die folgenden Generationen, indem Sie

gezielt fördern: Wählen Sie Ihr Projekt, mit dem Sie Ihre persönlichen Wünsche und Vorstellungen verwirklichen.

aktiv begleiten: Wir ermöglichen Ihnen einen engen Kontakt zu den geförderten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Studierenden und gewähren Ihnen Einblick in die Verwendung des Ertrags Ihres Vermögens.

nachhaltig unterstützen: Sie legen mit Ihrem Projekt den Grundstein und verfolgen langfristig die Entwicklung und die Wirkung Ihres Tuns.

„Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses liegt mir besonders am Herzen. Denn exzellente Wissenschaftler sind die Voraussetzung eines global wettbewerbsfähigen Wissenschafts- und Bildungssystems. Die Chancen für junge talentierte Wissenschaftler durch die Bereitstellung von Stipendien und finanzieller Unterstützung von Forschungsprojekten zu verbessern, ist daher mein Anliegen – und das meiner Stiftung.“

Sibylle Kalkhof-Rose

# Die Menschen hinter der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

## Stiftungsvorstand

Dr. Klaus G. Adam  
(Vorsitzender), Wirtschafts-  
prüfer und ehemaliger Vorsit-  
zender des Vorstands der LRP  
Landesbank Rheinland-Pfalz

Götz Scholz,  
Kanzler der JGU

Bundesbankdirektor Helmut  
Rittgen (Stellv. Vorsitzender),  
Zentralbereichsleiter Bargeld  
der Deutschen Bundesbank

Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch  
(beratendes Mitglied),  
Präsident der JGU

## Stiftungskuratorium

Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch  
(Vorsitzender), Präsident der  
JGU

Prof. Dr. Dr. Andreas Barner,  
Sprecher der Unternehmens-  
leitung der Boehringer  
Ingelheim GmbH

Ulrich Dexheimer, Sprecher der  
Geschäftsführung Investitions-  
und Strukturbank Rheinland-  
Pfalz (ISB) GmbH

Univ.-Prof. Dr. Jürgen W. Falter,  
Politikwissenschaft, JGU

Dr. Hans Friderichs,  
Bundesminister a.D.

Gundula Gause,  
Journalistin, ZDF

Wolfgang Hempler,  
Mitglied der Geschäftsleitung  
der Deutsche Bank AG Mainz

Univ.-Prof. (pens.) Dr. med.  
Christoph Huber, Hämatologie/  
Onkologie, Universitätsmedizin  
der JGU

Richard Patzke,  
Hauptgeschäftsführer der  
IHK Rheinhessen

Univ.-Prof. em. Dr. Rolf  
Peffekoven, Finanzwissenschaft  
der JGU, ehem. Wirtschafts-  
weiser

Peter Radermacher,  
Vorsitzender der Geschäfts-  
leitung der Commerzbank AG,  
Filiale Mainz

Prof. Markus Schächter,  
Intendant des ZDF

Hans Georg Schnücker,  
Sprecher der Geschäftsführung  
der Verlagsgruppe Rhein Main

Prof. Dr. Udo Ungeheuer,  
Vorsitzender des Vorstands  
der Schott AG

Harald Weiß, Stellv. Landes-  
senderdirektor des SWR

Stefan Zeidler, Vorsitzender  
des Vorstands der  
Rheinland-Pfalz Bank Mainz

## Kontakt

Antje Reuffurth  
Kommunikation und Presse, Fundraising  
Forum 3, D 55128 Mainz  
Tel +49 6131 39-23112  
Fax +49 6131 39-24139  
E-Mail: [antje.reuffurth@uni-mainz.de](mailto:antje.reuffurth@uni-mainz.de)

Dr. Kerstin Vogel  
Persönliche Referentin des Präsidenten  
Forum 2, D 55128 Mainz  
Tel +49 6131 39-22121  
Fax +49 6131 39-22919  
E-Mail: [kerstin.vogel@uni-mainz.de](mailto:kerstin.vogel@uni-mainz.de)

## Impressum

Herausgeber Der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität  
Mainz, Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch

Verantwortlich Petra Giegerich, Leiterin Kommunikation und Presse  
Dr. Kerstin Vogel, Persönliche Referentin des Präsidenten

Konzeption und Redaktion Antje Reuffurth, Kommunikation und Presse

Fotos Thomas Hartmann, Fotodesign

Erscheinungstermin November 2011

[www.uni-mainz.de](http://www.uni-mainz.de)  
[www.foerdern-und-stiften.uni-mainz.de](http://www.foerdern-und-stiften.uni-mainz.de)

